

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III. Abschitt.

Schicksale des Stiftes unter den folgenden Propstern bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts, von Arno (1169) bis auf Leonhard (1201).

Nach dem Tode des Propstes Gerhoh wurde dessen Bruder Arn o, der durch mehrere gelehrte Arbeiten, als durch das von Raymund Duellius¹⁾ veröffentlichte Sculum Canonicor. reg., so wie durch eine weitläufige Abhandlung, in welcher er die Irrlehren des Propstes Folmar von Triesenstein, dieses Hauptgegners Gerhohs, widerlegte, sich bereits einen Namen erworben hatte und seit langer Zeit her Stiftsdekan war, zum Vorsteher erwählt. Dieser hatte an seinem Vorgänger ein zu leuchtendes Vorbild, als daß er auf dem von selbem betretenen Wege hätte zurückbleiben können. Wie jener machte auch er die Förderung echter Religiosität und gründlicher Wissenschaft unter seinen Mitbrüdern zu seinem vornehmsten Augenmerke, ohne jedoch das zeitliche Wohl des Stiftes dabei zu übersehen.

Gleich zu Beginn seiner Verwaltung fand sich Gebhard, ein Sohn des Hallgrafen Engelbert von Wasserburg, mit seiner Mutter Hedwig, welche beide sich schon ehemal dem Kloster durch großartige Schenkungen wohlthätig erwiesen hatten, dahier ein, ersterer, um in dem Herrenstifte, letztere aber um im hiesigen Frauenkloster, wo schon früher zwei ihrer Töchter den Schleier genommen, dem Herrn zu dienen. Der Ruf vom Propste Gerhoh und der mächtige Eindruck, den die ehrwürdige Persönlichkeit dieses großen Mannes auf ihn selbst bei seinem früheren Hiersein gemacht, waren es, welche in Gebhard, der im 29. Jahre seines Lebens stand, diesen Entschluß hervorgerufen hatten. Wiewohl er, während er auf dem Hoftage, den der Kaiser zu Bamberg

¹⁾ Miscellan. Lib. I. Augustae Vindel. 1723 und aus diesen von Migne in Patrologiae Curs. complet. tom. CXCIV. Lutet. Paris. 1855 neuerdings herausgegeben.